



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

AAS Association des Archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

2003

**JAHRESBERICHT
RAPPORT D'ACTIVITE
RAPPORTO D'ATTIVITA**

EDITORIAL.....	1
81. Jahresversammlung 9. und 10. September 2004, in Freiburg	
81e Assemblée générale, 9 et 10 septembre 2004, à Fribourg	
81ma Assemblea generale, 9 -10 settembre 2004, a Friburgo.....	5
Programme de l'assemblée générale.....	6
Programm der Mitgliederversammlung	7
Verbale dell'Assemblea generale dei membri AAS Aarau, 10 settembre 2003.....	8
Tätigkeitsbericht Juni 2003 – Mai 2004	13
1. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz.....	13
2. Ausbildung.....	16
3. Öffentlichkeitsarbeit	17
4. Professionalisierung des Vereins.....	19
5. Schlussfolgerungen und Ausblick	20
Der Vorstand VSA Publikationsprojekt – Projet de publication.....	23
Vermögens- und Erfolgsrechnung 2002	24
Revisorenbericht zur Verbandsrechnung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen	
und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1.2003 bis 31.12.2003.....	26
Schweizerische Konferenz der leitenden Archivarinnen und Archivare der Kantone,	
des Bundes und des Fürstentums Liechtenstein	27
Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen.....	29
Ausschuss eArchiv – Commission eArchive (AeA, CeA).....	29
Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive (AG SGA) – Gruppo di lavoro archivi comunali	
e di città – Groupe de travail archives communales	30
Bildungsausschuss (BA)	30
Koordinationskommission (KOKO).....	31
Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW).....	31
Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)	32
Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF)	32
ARBIDO.....	33
www.staluzern.ch/vsa	33
ICA/SPA, Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique	33
ICA/CLM, Committee on Archival Legal Matters.....	34
ICA/CSG, Committee on Sigillography	34
Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz / Comité suisse de la protection des biens culturels	
Arbeitsgruppe zu „infostar“, elektronisches Zivilstandsregister	35
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (Vertretung im Gesellschaftsrat)	35
Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)	35
Weitere Delegationen	37

EDITORIAL

«Bis 2015 sollen weltweit alle [...] Archive [...] digital vernetzt sein», schrieb die NZZ in ihrer Ausgabe vom 12. Dezember 2003 zum Abschluss des Weltgipfels über die Informationsgesellschaft – aus Sicht der Archive eine vielversprechende Perspektive. Nur, der Blick in die Zukunft ist frei und die Palette an Zukunftsentwürfen reicht von Wahrsagereien über religiöse und soziale Prophetien bis hin zu politischen oder technischen und ökonomischen Utopien, Prognosen und Spekulationen. Angesichts der Offenheit und Unsicherheit könnte man auch versucht sein, anders mit der grossen Unbekannten «Zukunft» umzugehen, sie einfach nicht zu beachten, und es mit Albert Einstein zu halten: «Ich denke nicht über die Zukunft nach, sie kommt früh genug.» (Das nächste Jahr ist das Einstein-Jahr, das ist sicher).

Dass an diesem Weltgipfel überhaupt von Archiven die Rede war, ist das Verdienst engagierter Archivarinnen und Archivare: Der VSA in der Schweiz, der Internationale Archivrat auf internationaler Ebene und andere Archivarinnen und Archivare in ihren Ländern (speziell in Neuseeland, Kanada, Russland und Mexiko) haben sich immer wieder dafür stark gemacht, dass die Archive als «Schlüsselinstitutionen jeder Informationsgesellschaft» anerkannt werden (vgl. die VSA-Erklärung vom 11. September 2003). Leider bedeutet dies keineswegs, dass die Probleme der Archive allgemein klar erkannt und deren Zukunft gesichert wären, denn die Hauptherausforderung für die Archive liegt nicht in erster Linie in der weltweiten Vernetzung, sondern in der Gewährleistung der sicheren und zuverlässigen Archivierung digitaler Unterlagen.¹

Die provokativen Titel «Braucht es im Google-Zeitalter noch Archivare?» oder «Volle Speicher, leere Kassen»² verweisen auf eine weitere Herausforderung, der sich die Archive in der Informationsgesellschaft stellen müssen. Braucht es heute noch Archivare, die sich um die langfristige Aufbewahrung und Sicherung der Verfügbarkeit von Informationen und Unterlagen kümmern oder sind im Internetzeitalter nicht eher Informatikspezialistinnen gefragt? Was ist überhaupt noch der Wert der Erfahrung in unserer schnelllebigen Zeit? Und über die praktische Erfahrung hinaus, wie hoch steht die Geschichtsschreibung noch im Kurs? Wie gross ist der Wille, verdrängte Wirklichkeiten zu erkennen, die Augen vor greifbaren Problemen nicht zu verschliessen, mit Mythen und Märchen Schluss zu machen? Braucht Zukunft noch Herkunft, verstehen wir das Jetzt besser, wenn wir etwas vom Gestern wissen (können)?³

-
- 1 Ein gutes Beispiel dafür, dass Vernetzung gerade in Zeiten der knappen Budgets von zentraler Bedeutung sein kann, aber nichts mit Informatik oder Technik zu tun haben muss, liefert das unlängst ins Leben gerufene Netzwerk der Frauenarchive in der Schweiz, vgl. Neue Zürcher Zeitung, 16.6.2004.
 - 2 Letzteres war der Titel der Jahrestagung 2004 des SVD und der Fachgruppe Medienarchivare und Medientokumentare im VdA in Zürich (vgl. www.fg7.de/Fruetag/2004), ersteres der Titel des entsprechenden Artikels in der Neuen Zürcher Zeitung vom 7.5.2004.
 - 3 Es sei ja der «sprunghafte Anstieg von Historikern», welcher zu so «fragwürdigen Projekten», zu «gesuchten und völlig nebensächlichen» Themen führe, obwohl es doch keinen Sinn mache, «den hintersten Winkel der Geschichte bis ins letzte Detail auszuleuchten». Dies die Meinung von bürgerlichen St. Galler Politikern in der Diskussion um einen eventuellen (und effektiv abgelehnten) Beitrag an die Finanzierung eines historischen Forschungsprojekts über die Beteiligung von Schweizer Handelsfirmen an Sklaverei und Sklavenhandel. (Mittellandzeitung, 8.5.2004)
«Zukunft braucht Herkunft» ist der Titel einer Sammlung philosophischer Essays von Odo Marquard, Stuttgart 2003

Und vom Wert geht es schnell weiter zum Preis: Wer kann und will noch Archive finanzieren, wenn sich deren Magazine und Speicher immer schneller füllen, in den Staatskassen aber permanente Ebbe herrscht? Finanzpolitische Engpässe und technikgetriebene oder technikdeterminierte Zukunftsperspektiven prägen also zunehmend die Existenzbedingungen der Archive. Dabei verdeckt eine falsche Frage die richtige.

Auf die Sein-oder-Nicht-Sein-Debatte wollen wir uns nicht einlassen: Staatliche Stellen werden auch weiterhin Archive brauchen, um ihren eigenen Erfahrungsschatz zu sichern und ihre Rechenschaftsfähigkeit für sich und gegenüber dem Souverän zu erhalten. Dies geschieht nicht zuletzt auch aus ökonomischen Interessen. Die Pflicht zur Rechenschaftsfähigkeit müsste ebenfalls für Private und Nicht-Regierungsorganisationen bestehen, welche im Zuge der sogenannten Entstaatlichung immer mehr gesellschaftlichen Einfluss gewinnen, ohne gleichzeitig entsprechende Verantwortlichkeiten zu übernehmen.

Jenseits der Existenzfrage eröffnen solcherart geführte Diskussionen die Chance, die Art und Weise, wie wir unsere Aufgaben wahrnehmen, grundlegend zu überdenken. Sie regen uns an zu höherer betrieblicher Effizienz und lassen uns nachdenken über Spar- und Synergiepotentiale. Der Umstand, dass Finanzverwaltungen Vorgaben machen, wieviel Unterlagen (weiter) archiviert werden sollen, und dass der Wille zur Effizienzsteigerung bei den vorgesetzten Stellen zu organisatorischen Massnahmen und Fusionen von Archiven mit anderen Amtsstellen führt, lässt eine ganzheitliche und nachhaltige Betrachtung vermissen. Aber: wenn wir nicht in allgemein verständlicher Sprache unsere Anliegen begründen, damit uns PolitikerInnen und FinanzverwalterInnen auch verstehen, dann ist eben nicht nur die Welt schlecht ...

Archivierung – das gilt jetzt primär für die öffentlichen Archive – ist eine hoheitliche Aufgabe, die dem Staat selbst obliegt. Auch als hoheitliche Aufgabe können wir sie mit Kostenbewusstsein wahrnehmen. Es ist dabei klar für ein ganzheitliches Denken innerhalb der Verwaltungen zu plädieren. Nicht die digitalen Archive sind teuer, sondern die eAdministration ist nicht gratis zu haben, und die Archivierungskosten sind nur ein (kleiner und notwendiger) Teil der Gesamtrechnung.

Wenn es gelingt, klarere Kostenrechnungen vorzulegen und (betriebs-) wirtschaftlich zu argumentieren, dann verfügen wir auch über mehr Überzeugungskraft bei den vorgesetzten politischen Stellen, bei der Privatwirtschaft und bei Nicht-Regierungsorganisationen.

Neben der Kostentransparenz brauchen wir konkrete Ergebnisse, welche wir den politisch verantwortlichen Stellen vorlegen können. Dabei sollte man nicht Schwerfälligkeit von Prozessen und Strukturen mit der notwendigen gesunden Skepsis verwechseln, die es gerade hier auch braucht. Seien wir erfinderisch, denn in «Zeiten des eGovernment reichen herkömmliche archivische Arbeitsweisen nicht mehr aus.»⁴

Im organisatorischen Bereich sind die Schweizer Archivarinnen und Archivare durchaus erfinderisch: Die *Gesamtschweizerische Koordinationsstelle für die Archivierung elektronischer Unterlagen* kann als zukunftsweisendes Modell bezeichnet werden, da hier die föderalisti-

4 Z.B. Thekla Kluttig, Robert Kretschmar, Karl-Ernst Lupprian, Wilfried Reininghaus, Udo Schäfer, Barbara, Schneider-Kempf und Günther Wartenberg, Die deutschen Archive in der Informationsgesellschaft – Standortbestimmung und Perspektiven, in: Der Archivar, Jg. 57, 2004, H. 1, S. 28-36, Zitat S. 29.

sche Struktur transzendiert wird, so dass, ohne das Wesentliche am Föderalismus, die politische Willensbildung und Entscheidungsfindung zu tangieren, eine von der politischen Struktur abweichende Form der Arbeitsteilung und Zusammenarbeit aufgebaut werden kann. In solchen Netzwerken sind aber die *do-ut-des*-Beziehungen nicht mehr einfach und bilateral, denn ein Nutzen stellt sich oft erst mit Verspätung und indirekt ein. Das setzt die Fähigkeit und Bereitschaft bei den ArchivarInnen und ihren politischen Vorgesetzten voraus, ganzheitliches Denken auch in komplizierten Verhältnissen zu wagen, nicht nur nach dem direkten Nutzen, sondern auch nach dem Nutzen für ein grösseres Ganzes zu fragen.

Damit das funktionieren kann, brauchen die Archive autonome Handlungsfähigkeit und diese ist heute ebenfalls immer wieder und immer mehr gefährdet. Es ist dem VdA-Vorsitzenden Prof. Dr. Volker Wahl zuzustimmen, der aus der Bedeutung der Archive als «Schlüsselinstitutionen jeder Informationsgesellschaft» zwingend eine «„institutionelle Autonomie“ ableitet» und diese «in das Stammbuch von Politik und Verwaltung geschrieben sehen» will.⁵

Das Geschäftsjahr 2002 war insgesamt wieder ereignis- und arbeitsreich. Dass der VSA seine Aufgaben erneut in zufriedenstellender Weise wahrnehmen können, ist nur dank dem unermüdlichen Einsatz vieler Mitglieder möglich gewesen. Allen Kolleginnen und Kollegen, welche sich in Kommissionen oder Ausschüssen, permanenten oder ad hoc-Arbeitsgruppen, in anderen Funktionen und nicht zuletzt auch im Vorstand aktiv engagiert haben, gebührt deshalb grosser Dank.

Danken möchte ich auch allen jenen Institutionen, die uns unterstützt haben, sei es durch Freistellung von Mitarbeitenden, sei es durch Infrastrukturleistungen oder andere Beiträge. Wir hoffen, dass uns dieses Engagement und diese Unterstützung auch im nächsten Jahr erhalten bleiben werden.

Speziell bedanken möchte ich mich in diesem Jahr bei Cristina Bianchi, Albert Pfiffner, Barbara Roth und Christian Schweizer, welche ihre Arbeit im Vorstand aufgeben werden. Sie haben mit ihrer Unermüdlichkeit und ihren kreativen Ideen nicht nur dafür gesorgt, die VSA-Geschäfte voranzutreiben und die notwendige Kontinuität im Handeln zu sichern, sondern haben auch viel zum angenehmen Klima im Vorstand beigetragen – es war immer viel Arbeit, es hat aber immer auch Spass gemacht. Danke.

Andreas Kellerhals, Präsident

5 Der Archivar, Jg. 57, 2004, H. 1, S. 5; Diesem Thema widmet sich in diesem Jahr der zweite Teil der Mitgliederversammlung, in dem die verschiedenen möglichen institutionellen Stellungen mit ihren Stärken und Schwächen debattiert werden.

81. Jahresversammlung 9. und 10. September 2004, in Freiburg
81e Assemblée générale, 9 et 10 septembre 2004, à Fribourg
81ma Assemblea generale, 9 -10 settembre 2004, a Friburgo

Organisateur et adresse de contact / Veranstalter und Kontaktadresse:

Staatsarchiv Kanton Freiburg,

Einladung zur 81. Mitgliederversammlung 2004

Wir freuen uns Sie zur diesjährigen Mitgliederversammlung in Freiburg einzuladen. Es ist nach der Versammlung von 1978 das zweite Mal in der Vereinsgeschichte, dass der VSA sich an den Ufern der Saane versammeln wird. Wie im vergangenen Jahr bleibt der statutarische Teil verhältnismässig kurz damit in einem zweiten Teil wieder ein Sachthema aufgegriffen und diskutiert werden kann. Hier werden organisatorische Fragen aufgegriffen, welche zu den aktuellen Herausforderungen gehören, denen wir uns heute stellen müssen.

Datum: Donnerstag, den 9. September 2004

Ort: Rathaus

Zeit: 14.00 Uhr (s.t.) bis 15.00 Uhr, Pause, Vorträge und Diskussion 15.30 bis 16.45.

Invitation à la 81e Assemblée générale 2004

Nous avons le plaisir de vous inviter cette année à Fribourg pour notre Assemblée générale. Notre association se réunira pour la deuxième fois dans son histoire aux bords de la Sarine, après l'Assemblée de 1978. De nouveau, la partie de l'Assemblée générale, conformément aux statuts, sera relativement courte pour que nous ayons dans une deuxième partie l'occasion de nous consacrer à un sujet thématique. Nous nous consacrerons à la discussion de questions d'organisation et les défis auxquels nous sommes confrontés dans ce domaine actuellement.

Date: jeudi 9 septembre 2004

Lieu: Hôtel de ville

Durée: De 14 h à 15 h, pause, conférences et discussion de 15 h 30 à 16 h 45

Programme de l'assemblée générale

Salutations

Assemblée générale: Ordre du jour

1. Ordre du jour de l'assemblée générale 2004.
2. Procès-verbal de l'assemblée générale 2003, à Aarau
3. Rapport d'activité de l'AAS juin 2003 – mai 2004
4. Finances de l'AAS
 - 4.1. Comptes 2003 et rapport du trésorier
 - 4.2. Rapport des vérificateurs des comptes
 - 4.3. Budget 2005
 - 4.4. Augmentation de la cotisation annuelle
5. Élections
6. Divers
7. Lieu et date de l'assemblée générale de l'an 2005

Débat: Isolation - Indépendance - Coopération - Fusion - Intégration : Expériences, désirs et craintes

Les archives réussissent rarement à "vendre" avec succès leurs tâches et fonctions auprès des responsables politiques. Elles subissent d'un côté une pression concernant leur légitimité et de l'autre elles sont constamment confrontées à des objectifs d'économies et d'efficacité. Au répertoire des mesures politiques - en discussion, planifiées ou mises-en-oeuvre - appartiennent toujours des propositions de réformes administratives plus ou moins radicales, c'est-à-dire le regroupement d'archives avec d'autres offices ou institutions culturelles. Quelles chances offrent ces regroupements? Quels risques présentent-ils? Les archives devraient-elles à tout prix défendre leur indépendance ou risquent-elles de "s'affamer" en s'isolant? Devraient-elles stimuler activement les coopérations ou même les fusions avec d'autres institutions? Quelles possibilités s'offrent à elles? Que souhaitons-nous pour les archives en Suisse? Que craignons-nous? Qu'espérons-nous? Et aussi: sommes-nous trop optimistes, trop sceptiques, trop angoissés? Le débat soulèvera une kyrielle de questions auxquelles il amènera, espérons-le, quelques réponses constructives. Prendront part au débat: Hans Robert Ammann, Anna Pia Maissen, Silvio Margadant, Regula Nebiker (Modérateur: Andreas Kellerhals).

Programm der Mitgliederversammlung

Begrüssung

Mitgliederversammlung: Traktanden

1. Traktandenliste der Jahresversammlung 2004.
2. Protokoll der Jahresversammlung 2003 in Aarau
3. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2003 – Mai 2004
4. Finanzen des VSA
 - 4.1. Jahresrechnung 2003 und Bericht des Kassiers
 - 4.2. Revisorenbericht
 - 4.3. Budget 2005
 - 4.4. Erhöhung der Mitgliederbeiträge
5. Wahlen
6. Varia
7. Ort und Datum der Jahresversammlung 2005

*Podiumsdiskussion: Isolation – Selbständigkeit – Kooperation – Fusion – Integration:
Erfahrungen, Wünsche und Ängste*

Archiven gelingt es oft kaum, ihre Aufgaben und Funktionen bei den vorgesetzten politischen Stellen erfolgreich zu „verkaufen“. Sie stehen deshalb einerseits unter hohem Legitimationsdruck, andererseits werden sie laufend mit Sparvorgaben und Effizienzsteigerungszielen konfrontiert. Zum Repertoire der – zur Diskussion gestellten, geplanten, umgesetzten – politischen Massnahmen gehören immer wieder Vorschläge zu mehr oder weniger einschneidenden Verwaltungsreformen, d.h. zu Zusammenlegungen von Archiven mit anderen Amtsstellen und Kulturinstitutionen. Was bieten solche Zusammenschlüsse für Chancen? Welche Risiken bergen sie? Sollen Archive um jeden Preis ihre Selbständigkeit verteidigen oder drohen sie so nur in Isolation zu „verhungern“? Sollen sie aktiv Kooperationen anstreben oder gar Fusionen mit anderen Institutionen? Welche Möglichkeiten bieten sich? Was streben wir für die Archive in der Schweiz an? Wovor fürchten wir uns? Was erhoffen wir uns? Und auch: sind wir zu optimistisch, zu skeptisch, zu ängstlich? Ein Strauss von Fragen – und hoffentlich einige weiterführende Antworten. Am Podium beteiligen sich: Hans Robert Ammann, Anna Pia Maissen, Silvio Margadant, Regula Nebiker (Moderation: Andreas Kellerhals).

Verbale dell'Assemblea generale dei membri AAS Aarau, 10 settembre 2003

Andreas Kellerhals, presidente dell'AAS, alle ore 14.10 dichiara aperta l'80a assemblea generale dei membri AAS, in presenza del comitato e di circa cento membri.

Il consigliere di Stato di Argovia Kurt Wernli porge il benvenuto a tutti i partecipanti. Il cantone, che per la terza volta ospita l'assemblea dell'associazione, commemora nel 2003 il bicentenario della sua integrazione nella confederazione svizzera, e in simili circostanze è spontaneo il richiamo al significato degli archivi sia per la memoria storica del passato, sia per la decifrazione e la programmazione del futuro. Il governo argoviese è conscio dell'importanza degli archivi per l'intera società contemporanea e dà il suo appoggio, affinché le sfide attuali possano essere affrontate adeguatamente. In questo contesto il consigliere di Stato ricorda in particolare come Argovia partecipi concretamente alla creazione del Centro di coordinamento per l'archiviazione di dati sul supporto elettronico, ed esprime la convinzione che tutti i cantoni dovrebbero partecipare a questa iniziativa.

Il presidente ringrazia gli organizzatori e le autorità del cantone di Argovia per l'accoglienza e per l'allestimento di un ricco programma, che saprà soddisfare i numerosi partecipanti. A nome del comitato e dell'associazione saluta quindi gli ospiti Concetta Damiani, rappresentante dell'Associazione Nazionale degli Archivisti Italiani, Volker Wahl, rappresentante del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, Peter Cendes, rappresentante del Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, e Kurt Hochstuhl, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag.

1. Ordine del giorno

Il presidente conferma l'ordine del giorno trasmesso agli associati, e comunica che la conferenza-dibattito successiva alla parte statutaria avrà luogo senza la partecipazione di Elisabeth Verry, presidente dell'Association des Archivistes Français, trattenuta in Francia da impegni inderogabili.

L'ordine del giorno è approvato tacitamente dall'assemblea, in mancanza di interventi.

2. Verbale dell'assemblea generale 2002 ad Altdorf

Il verbale dell'assemblea generale 2002 è approvato tacitamente dall'assemblea.

3. Rapporto di attività giugno 2002 - maggio 2003

Il presidente richiama l'attenzione su alcuni punti contenuti nel rapporto di attività. In primo luogo esprime soddisfazione per l'esito della "Giornata svizzera degli archivi" del 16 novembre 2002, alla quale hanno partecipato una cinquantina di archivi accogliendo circa 8000 persone. Al di là delle differenti valutazioni a livello locale, il bilancio complessivo è certamente positivo e da parte di molti archivi, di dimensioni grandi e piccole, è stata espressa la convinzione che la manifestazione debba essere ripetuta.

Più sfaccettato è il bilancio dell'anno trascorso in relazione alla sensibilizzazione dell'autorità politica verso le esigenze dell'archiviazione e degli archivi. Da parte degli archivisti non mancano certo gli sforzi per contattare e rendere attenti governi e amministrazioni su queste tematiche, come dimostra ad esempio il lavoro per promuovere un'adeguata archiviazione dei documenti su supporto elettronico, ma la scarsa eco suscitata in molte istituzioni indica che in questo campo resta ancora molto lavoro da compiere.

L'AAS è un'associazione vitale e tenta di rispondere alle esigenze dei suoi membri adattando, dove necessario, le sue strutture. Nell'anno appena trascorso hanno visto la luce due nuovi gruppi di lavoro: da un lato è stata creata una nuova commissione denominata "eArchive", alla quale il comitato ha conferito l'incarico di approfondire e coordinare le questioni e le iniziative legate alla digitalizzazione, e dall'altro è stata ripresa su nuove basi, dopo qualche anno, l'attività del gruppo di lavoro degli Archivi comunali e di città, che sta divenendo un riferimento importante per i responsabili in tutte le aree linguistiche della Svizzera.

Considerando la mole di risultati in questi campi e in tutti quelli toccati dall'AAS, è opportuno esprimere un sentito ringraziamento a tutti coloro che si sono personalmente impegnati nelle attività associative, accomunando nella gratitudine anche le istituzioni di appartenenza, che hanno dato la possibilità di svolgere tale lavoro.

Anche la forza numerica dell'associazione si è incrementata, portando i membri a circa 480, con un aumento di una trentina rispetto all'anno 2003. Fra coloro che sono venuti a mancare, il presidente chiede ai presenti di ricordare con un momento di silenzio il defunto Andreas Stähelin, per decenni attivo nell'AAS, promotore e realizzatore di tante iniziative importanti e meritorie. L'assemblea approva all'unanimità il resoconto.

4. Finanze dell'associazione

4.1. Resoconto 2002 e rapporto del cassiere

Hans-Robert Ammann, cassiere, illustra i contenuti del resoconto finanziario inviato agli associati. I risultati dell'anno contabile 2002 sono stati soddisfacenti in tutti gli ambiti, e il cassiere può dunque richiamare l'attenzione sul fatto che esso è terminato con un bilancio attivo (di 2492 Fr.), anziché con un passivo come nelle previsioni. Fra gli aspetti meritevoli di una segnalazione particolare figurano l'aumento del ricavo assicurato dalle quote degli associati, il rispetto del preventivo per le spese di segretariato e un consistente risparmio rispetto alle spese preventivate per il comitato.

Considerati tutti i movimenti, al 31 dicembre 2002 il patrimonio dell'AAS ammontava a 100333 Fr.

4.2. Rapporto dei revisori dei conti

Lorenz Hollenstein, anche a nome del secondo revisore Hubert Förster, conferma l'esame dei conti dell'associazione e ringrazia il cassiere per la buona gestione.

Su proposta dei revisori, l'assemblea all'unanimità approva il bilancio per l'anno 2002 e scarica il comitato in relazione ad esso. Il presidente e i partecipanti ringraziano L. Hollenstein e H. Förster per il loro impegno.

4.3. Budget 2003 e previsione 2004

Il cassiere chiarisce che il budget 2003 è caratterizzato, per quanto riguarda le entrate, da un guadagno approssimativo di 26000 Fr. assicurato dal corso di introduzione. Dal lato delle uscite, la voce più corposa è rappresentata dalla garanzia concessa per l'organizzazione del certificato post-diploma di Losanna (20000 Fr.) e dalle spese di segretariato, portate da 20000 a 30000 Fr. È perciò preventivata una perdita complessiva di circa 30000 Fr., che dovrebbe comunque risultare più ridotta in sede di consuntivo, poiché con ogni probabilità la somma per la detta garanzia non sarà sborsata. Un quadro analogo si presenta anche per la previsione per il 2004, nel quale si prevedono minori spese, ma anche minori entrate, poiché non sarà organizzato il corso di introduzione. L'assemblea approva all'unanimità il budget 2003 e il preventivo 2004. In conclusione il cassiere ricorda che è necessario assicurare un maggior grado di copertura finanziaria delle attività associative attraverso le quote versate dai membri. Rammenta a questo proposito che l'assemblea generale di Altdorf del 2003 ha deciso di adeguare verso l'alto le quote dei membri collettivi, ma solo pochi archivi hanno aumentato la somma versata; fra coloro che hanno compiuto tale passo, una lode particolare va indirizzata all'Archivio della Croce Rossa e all'Archivio Federale. Il cassiere e il comitato raccomandano inoltre espressamente a tutti i direttori di archivio di incoraggiare l'adesione a titolo individuale dei loro collaboratori.

5. Varia

5.1. World Summit on Information Society

Il presidente illustra la partecipazione dell'AAS al "World Summit on Information Society" di Ginevra (2003) e Tunisi (2005), e spiega i contenuti della dichiarazione approvata dal comitato, distribuita ai partecipanti e prossimamente pubblicata su ARBIDO. Tale testo si inserisce nell'ambito di una iniziativa coordinata con le associazioni consorelle, nella quale l'AAS intende sensibilizzare sul ruolo primario che gli archivi dovranno svolgere nella futura società dell'informazione, e nel contempo chiarire i principi e le linee d'azione su cui essi stessi dovranno basarsi.

5.2. Manuale di archivistica

Il presidente spiega i contenuti del progetto di pubblicazione di un volume multilingue sull'archivistica in Svizzera, per mezzo del quale ci si propone di fissare per iscritto le conoscenze e i saperi acquisiti da un'intera generazione di archivisti per poter assolvere al meglio i compiti futuri. Il progetto è coordinato da un gruppo ristretto, che fa appello a tutti i membri per suggerimenti e collaborazioni, in vista del completamento della scaletta dei contenuti e del reperimento di autori all'altezza del compito. Per la pubblicazione si prospetta quale termine l'assemblea generale dei membri AAS del 2005 nei Grigioni.

5.3. Archivi ecclesiastici

Christian Schweizer, a nome del gruppo di lavoro per gli archivi ecclesiastici, ringrazia tutti gli organizzatori, i partecipanti e i sostenitori della giornata di lavoro sul tema "Concorrenza o compartecipazione? Gli archivi ecclesiastici nei rapporti fra Stato e Chiesa", che ha avuto luogo nel marzo 2003. Aggiorna inoltre sullo stato di avanzamento dei lavori relativi alla banca-dati on-line sui fondi ecclesiastici negli archivi svizzeri, che secondo un primo bilancio tratto dopo l'inserimento dei dati relativi a 25 archivi risulta positivo, nonostante alcune differenze sostanziali nella completezza delle schede e la necessità di migliorare in alcuni punti l'aspetto formale della presentazione.

5.4. L'archivistica nelle scuole universitarie professionali

Il presidente riferisce brevemente dell'insegnamento della materia archivistica presso la Haute Ecole de Gestion di Ginevra (HEG), coordinato da Daniel Ducharme, e invita Niklaus Stettler, da alcuni mesi docente presso la Hochschule für Technik und Wirtschaft di Coira (HTW), ad esporre le linee principali della sua attività. Questi, dopo aver presentato la sua persona, spiega che gli studenti sono tenuti ad assolvere 150 ore di lavoro in archivistica, ripartite lungo un curriculum di studi triennale. In tale quadro, l'insegnamento si basa principalmente su quattro tematiche: il records management, la logica archivistica, l'archiviazione dei dati su supporto elettronico e l'acquisizione di una coscienza della storia. Poiché l'HTW promuove anche l'attività di ricerca,

N. Stettler esprime il desiderio di poter allacciare strette relazioni con i membri dell'AAS, affinché questo campo di attività possa dare frutti soddisfacenti.

5.5. Concorso di ricerca per scolari

Christiane Derrer, in rappresentanza della Società svizzera delle e degli insegnanti di storia (VSGs/SSPH/SSIS), comunica il lancio a livello nazionale di un concorso per ricerche storiche aperto agli studenti liceali, sul tema "Migrazioni nella storia della Svizzera". Lo scopo del concorso è quello di incoraggiare la pratica della ricerca storica locale da parte dei maturandi su un argomento che coinvolga tutte le realtà del paese e permetta confronti e scambi; l'edizione in corso prevede la consegna dei lavori entro il febbraio 2005. Nell'ambito di una simile iniziativa il ruolo di sostegno e di incoraggiamento degli archivi è molto importante, e perciò la

SSIS fa appello a tutti i membri dell'AAS, affinché siano attivi nella promozione e nell'assistenza pratica.

5.6. Inventario dei fondi documentari militari

Il presidente riferisce la comunicazione di Rudolf Jaun, che annuncia l'uscita, entro la fine del 2003, del primo volume dell'inventario dei fondi archivistici di carattere militare, a cura del Servizio archivistico dell'esercito svizzero.

6. Assemblea generale 2004

L'81a assemblea generale dei membri AAS avrà luogo nei giorni di giovedì 9 e venerdì 10 settembre 2004 a Friburgo. Eveline Seewer, porgendo i saluti a nome di Hubert Förster e dell'Archivio di Stato di Friburgo, invita tutti gli associati a partecipare alla manifestazione, che sarà organizzata in collaborazione con l'Archivio della Città e con l'Archivio della Diocesi di Friburgo.

Alle ore 15.25 il presidente, ringraziando i partecipanti, dichiara conclusi i lavori assembleari. In seguito all'assemblea ha quindi luogo una conferenza-dibattito animata da Andrea Völlmin, B. Roth-Lochner e G. Coutaz, sul ruolo degli archivi nel rapporto fra cultura d'élite e svago culturale, con particolare riferimento alle esperienze maturate nei cantoni che hanno ricordato nel 2003 il bicentenario dell'Atto di mediazione napoleonico.

Bellinzona, 12.10.2003

Il segretario

Paolo Ostinelli

Tätigkeitsbericht Juni 2003 – Mai 2004

Das vergangene Vereinsjahr war weniger geprägt von herausragenden und öffentlichkeitswirksamen Grossereignissen, sondern vielmehr von der Vielzahl und Vielfalt kleinerer, aber nicht weniger wichtiger Aktivitäten. Für die Entwicklung des Archivwesens in der Schweiz war besonders bedeutsam, dass endlich die Verwaltungsvereinbarung zustande kam, welche den Aufbau einer Koordinationsstelle für die *digitale Archivierung* ermöglicht. Gleichzeitig hat der *Ausschuss eArchiv* seine Arbeit aufgenommen, um sich der Herausforderung der elektronischen Archivierung zu stellen und pragmatische Lösungen auszuarbeiten.

Auch im Bereich der *Ausbildung* sind wichtige Aktivitäten zu verzeichnen. Neben der grundlegenden Überprüfung des VSA-Aus- und –Weiterbildungsangebots wurden 2003 verschiedene Arbeitstagungen und Workshops durchgeführt: Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen deutlich zugenommen. Der erste universitäre Zertifikatskurs konnte erfolgreich abgeschlossen und ein zweiter vorbereitet werden. Ebenfalls in Vorbereitung ist der Aufbau eines universitären Master-Studiums. Mit der Arbeit an der „*Einführung ins Archivwesen in der Schweiz: Praxis und Herausforderungen*“ und den Anstrengungen im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Archivstatistik wurde die Professionalisierung weiter vorangetrieben.

Die spürbare Verbesserung und Vergrösserung des Dienstleistungsangebots des VSA hat Früchte getragen: Die Mitgliederzahl des VSA hat 2003 erstmals die 500er Grenze überschritten; der VSA ist jetzt ungefähr gleich mitgliederstark wie der SVD.

1. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz

Die Archivlandschaft Schweiz ist immer noch stark föderalistisch geprägt, Zeichen deuten aber darauf hin, dass sich Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen den verschiedenen Archiven in der Schweiz in eine neue Richtung entwickeln. Entscheidender Schritt ist das Zustandekommen der Verwaltungsvereinbarung zwischen 16 Kantonen, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Schweizerischen Bundesarchiv. Die Vereinbarung macht den Weg frei, um die in der *Gesamtschweizerischen Strategie zur dauerhaften Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen* (März 2002) unter anderen Massnahmen vorgeschlagene *gesamtschweizerische Koordinationsstelle* aufzubauen. Auf eine lange Phase der Verhandlungen und der Organisation folgt jetzt die Arbeit an der konkreten und konzertierten Problemlösung (vgl. S. 27).

Im gleichen Tätigkeitsfeld hat im Berichtsjahr in der Nachfolge der ehemaligen *Arbeitsgruppe elektronische Archivierung* auch der neu konstituierte *Ausschuss eArchiv* (AeA, vgl. S. 29) seine Arbeit aufgenommen und sein Arbeitsprogramm zusammengestellt: Koordination der Arbeiten innerhalb des VSA und mit externen Institutionen und Organisationen, Erarbeitung von Qualifikations- und Ausbildungsprofilen, Evaluation bestehender Aus- und Weiterbildungsangebote, Ausarbeitung eigener Weiterbildungsveranstaltungen, Aufbau neuer Kom-

munikationsformen (Newsletter, digitale Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch), Erarbeitung eines Archiv-Portals sowie konkrete Medienarbeit. Bei all diesen Aktivitäten sollen explizit stärker die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Archivtypen, besonders auch der privaten Archive, beachtet werden, denn alle haben die gleichen Probleme zu lösen, einige sind aber bis jetzt vom VSA eher stiefmütterlich behandelt worden.

Insgesamt nimmt in der Informationsgesellschaft und im Zusammenhang mit der digitalen Archivierung der Bedarf an überinstitutioneller Zusammenarbeit und archivübergreifender Koordination zu. Dies kann und will der VSA aktiv fördern. In diesem Zusammenhang gewinnen auch Angebote wie die Arbeitstagung *Normen und Standards – zwingend, aber wie?* (26. März 2004, vgl. auch das entsprechende Dossier in ARBIDO 5/2004) an Bedeutung. Zwar kann eine Einigung auf bestimmte Standards nicht erzwungen und nur durch argumentative Überzeugung erreicht werden – die Vorteile einer Standardisierung scheinen jedenfalls evident. Das gleiche gilt für die archivübergreifende Bewertung, wie sie durch die *Koordinationskommission* (KoKo, s. S. 31) kontinuierlich weitergeführt wurde. Da viele der Ressourcen der Kommission durch die Mediationsfeierlichkeiten in verschiedenen Kantonen gebunden waren, konzentrierte sich die KoKo im Berichtsjahr auf die Ausarbeitung eines Empfehlungspapiers zum Kulturgüterschutz. Daneben beschäftigte sich die Kommission mit der Überarbeitung von 17 bereits bestehenden Empfehlungen, welche sie zusammengefasst, redigiert und in eine zweite Landessprache übersetzt hat – alle sind auf www.staluzern.ch/vsa/ag_koko/home_d.html zugänglich.

Die beiden *Arbeitsgruppen Archive der privaten Wirtschaft* (AG APW, s. S. 31) und *Geistliche Archive* (AG GA, s. S. 32) haben ihre Aktivitäten, besonders die Übersichten und ihre Datenbanken über Bestände von privaten Wirtschaftsunternehmungen (arCHeco) bzw. über die kirchlichen Bestände in schweizerischen Archiven weitergeführt. Diese Datenbanken weisen heute rund 1200 Bestände von Firmen bzw. 409 Bestände von geistlichen Institutionen nach. Beide Datenbanken werden laufend weiter ausgebaut; bei den Unternehmungen der privaten Wirtschaft sollen vermehrt auch die Bestände in privaten Archiven erfasst werden. Beide Arbeitsgruppen standen in engem Kontakt mit der Forschung, so etwa bei der Vorbereitung einer gemeinsamen Arbeitstagung mit der Schweizerischen Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder der aktiven Teilnahme von einzelnen Mitgliedern an (internationalen) Kolloquien und Tagungen.

Das 2002 in Altdorf noch als Plan vorgestellte *Verzeichnis der Quellenbestände zur schweizerischen Militärgeschichte 1848 – 2000*, welches unter der Leitung von PD Dr. Rudolf Jaun und aktiver Mitarbeit von Dr. Sacha Zala und vielen Mitgliedern des Armeearchivs erarbeitet wurde, liegt jetzt gedruckt vor. Dieses Projekt schliesst eine weitere Lücke im Bereich der institutionenübergreifenden thematischen Findmittel.

Unter dem Titel „Netzwerk Archivlandschaft Schweiz“ muss noch vom Engagement weiterer Arbeitsgruppen berichtet werden: Zuerst einmal ist auf die Aktivitäten der *Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive* (AG SGA, s. S. 30) hinzuweisen, welche sich im letzten Be-

richtsjahr neu konstituiert hat. Sie ist daran, sich einen Überblick über die Vielfalt der Gemeindearchive zu verschaffen, laufende und geplante Archivierungsprojekte zu identifizieren und neben einer Sammlung von Kontaktadressen auch statistische Angaben zu beschaffen. Mit Arbeitstagen, die erste wird am 4. Juni 2004 in Sursee stattfinden, soll die Archivierung im Gemeindebereich ebenso gefördert werden wie mit Beratungstätigkeiten, der Erarbeitung von Richtlinien oder der gemeinsamen Beschaffung von Archivmaterial.

Auch die *Arbeitsgruppe Mikroformen* (AG MF, s. S. 32) hat 2003 einen wesentlichen Beitrag zur Zusammenarbeit zwischen schweizerischen Archiven geleistet: Der im Frühjahr 2003 versandte Fragebogen betreffend *Archive für Sicherheitsfilme* ist von 67 Institutionen (das sind 37% der Angeschriebenen) beantwortet worden. Die daraus resultierende Übersicht *Umfrage betreffend Archive und Archivplatz für Sicherheits-Mikrofilme* ist allen Institutionen, welche mitgemacht haben, zugestellt worden und soll die Kontaktnahme zwischen den interessierten Stellen erleichtern.

Einmal mehr kann leider nichts Konkretes über die Tätigkeit der *Arbeitsgruppe Spitalarchive* (AG SA) vermeldet werden; der Vorstand hat deshalb deren Auflösung beschlossen. Kontakte zu anderen Institutionen und Organisationen in diesem Tätigkeitsfeld bestanden 2003 trotzdem⁶ und es ist nicht ausgeschlossen, dass eine neue Arbeitsgruppe eingesetzt werden wird; an zu bearbeitenden Fragen und Problemen mangelt es jedenfalls nicht.

Eher zu den Einzelarbeiten gehört die Weiterführung der italienischen Fassung des *Repertoriums nützlicher Begriffe*, welche im Berichtsjahr allerdings nicht wunschgemäss vorangekommen ist. Für die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Sprachregionen bleibt dieses Repertorium in italienischer Sprache weiterhin unverzichtbar.

Archivarinnen und Archivare allein leben nicht in glücklicher Isolation: Auch im Berichtsjahr ist die Zusammenarbeit mit den Schwesterverbänden, dem *Verband der Bibliotheken und der Bibliothekare / Bibliothekarinnen der Schweiz* und der *Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation* fortgesetzt worden. Speziell die Frage eines gemeinsamen Kongresses wurde wieder aufgenommen, welcher frühestens im Jahre 2007 stattfinden könnte.

Im internationalen Rahmen waren wiederum viele Mitglieder des VSA engagiert (vgl. S. 33ff), etwa in der *European Regional Branch* (EURBICA), in der *Section des associations professionnelles d'archivistes*, im *Committee on Legal Matters*, im *Committee on archival buildings in temperate climates* und im *Comité de sigillographie*. Neben der Fortsetzung längerfristiger Projekte war dabei die Vorbereitung des internationalen Archiv-Kongresses in Wien zentral. An diesem Kongress soll die Verfassung des Internationalen Archivrates geändert und seine Organisationsstruktur modernisiert werden, damit den Bedürfnissen der Mitglieder besser entsprochen und effektivere Arbeit geleistet werden kann; namentlich die Zukunft der einzel-

6 Im Oktober 2003 fand in Basel eine Tagung zum Thema Archivierung im Medizinalbereich statt. In der Tagungspublikation *Journal Dossier*, Heft 2, 2004, "Archiv im Gesundheitswesen", herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK), Departement Berufsbildung, Wabern, wird ein Porträt des VSA erscheinen.

nen Fachkomitees steht zur Diskussion (sie werden eventuell durch Projektgruppen mit unterschiedlicher Mandatsdauer ersetzt).

2. Ausbildung

Im Berichtsjahr hat der erste Jahrgang des vom VSA initiierten Zertifikatskurses für Archivwissenschaft an den Universitäten Lausanne, Bern und Genf sein Studium erfolgreich abgeschlossen. Den Absolventinnen und Absolventen, darunter nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter grosser öffentlicher Archive, wurde eine anspruchsvolle berufsbegleitende Ausbildung zuteil; neben dem angestrebten Professionalisierungsschub war sicher auch die soziale Vernetzung – ähnlich wie bei den Einführungskursen – ein wichtiges positives Resultat. Es war deshalb klar, dass dieser Kurs im Herbst 2004 ein zweites Mal angeboten wird, in entsprechend den Ergebnissen der Evaluation des ersten Kurses leicht veränderter Form.

Parallel dazu haben sich die drei Berufsverbände soweit geeinigt, dass die Arbeiten zum Aufbau eines Masterstudiums haben aufgenommen werden können. Zu diesem Zweck hat sich eine kleine Arbeitsgruppe bestehend aus Andreas Kellerhals (VSA), Urs Nägeli (SVD), Danielle Mincio (BBS), Christoph Graf (Universität Bern) und Danièle Tosato (Universität Lausanne) konstituiert. Allerdings ist angesichts der sehr komplexen Ausbildungslandschaft zuerst einmal zu klären, welcher Typus der Masterausbildung nützlich ist und welches die Bedürfnisse der Arbeitgeber sind. Ob es gelingen wird, dieses Studium gleichzeitig mit der definitiven Einführung des Bologna-Modells einzurichten, ist zur Zeit noch offen.

Auch im Bereich der I+D-Lehre und der Fachhochschulausbildung standen 2003 zahlreiche Renovationsarbeiten an, sei es um neuen rechtlichen Vorgaben zu entsprechen oder im hart umkämpften Aus- und Weiterbildungsmarkt weiter bestehen zu können. Auch in den Verbänden müssen die begleitenden Strukturen immer wieder angepasst werden (z.B. Ausbildungsdelegation). Eines der grossen Probleme hier ist immer noch der Mangel an Ausbildungs- und oft auch Praktikumsplätzen und die vielfach fehlenden Einstiegschancen für neue I+D-Assistentinnen und -Assistenten bzw. -Spezialistinnen und -Spezialisten.

Der Bildungsausschuss (BA, s. S. 30) war in all diesen konzeptionellen Arbeiten stark engagiert und ist daran, ein neues, ganzheitliches Ausbildungskonzept zu finalisieren. Damit muss auch eine kritische Evaluation der bisherigen Erfahrungen aus archivischer Sicht mit dem I+D-Konzept verbunden sein (Stärkung oder Marginalisierung der archivischen Anliegen?). Bis zur Realisierung der neuen Vorschläge wird 2005 noch ein letzter Einführungskurs organisiert werden, nachdem der letztjährige erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Es ist dabei klar, dass die Herausforderungen der digitalen Archivierung auch im Aus- und Weiterbildungsbereich zu einem nicht zu vernachlässigenden Thema werden. Die Zusammenarbeit mit dem AeA ist deshalb besonders wichtig.

Äusserst erfolgreich war die Arbeitstagung *Normen und Standards – zwingend aber wie?* vom 26. März 2004 in Bern. Bei dieser Gelegenheit wurde eine absolut notwendige Debatte weitergeführt, welche die Basis für viele Kooperationen und Koordinationsbemühungen bildet

und welche in der Romandie mit verschiedenen Veranstaltungen (XML/EAD-Workshops in Lausanne und Genf) schon früher begonnen hat. Im Anschluss an die Arbeitstagung konnte festgestellt werden, dass die Nachfrage nach weiteren vertiefenden Workshops in diesem Bereich gross ist; der Bildungsausschuss wird sich dieser Frage annehmen. Ebenfalls Vorbereitungsarbeit für die nächste Herbsttagung (28. Oktober 2004 mit einem Zusatzmodul am 23. November 2004) leistete die *Arbeitsgruppe Mikroformen*. Sie prüft die Anregungen, den Mikrofilm-Lehrgang von 1997 zu wiederholen – allerdings in adaptierter Form und unter Berücksichtigung der digitalen Speichermedien. Dies verweist einmal mehr auf die Bedeutung der Koordination aller VSA-Aktivitäten im Bereich der digitalen Archivierung. Eine Koordination ist aber auch notwendig zwischen allen Organisatorinnen und Organisatoren von Arbeitstagungen. Der Bildungsausschuss wird in Zukunft sicher ein Jahres-Weiterbildungs-Programm zusammenstellen müssen, damit alle Archivarinnen und Archivare von allen Weiterbildungsangeboten profitieren können, die ihnen wichtig sind und keine unnötige Konkurrenz innerhalb des eigenen Angebots entsteht.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Ein PR-Grossereignis wie der 2002 durchgeführte zweite Schweizerische Archivtag hat in diesem Berichtsjahr nicht stattgefunden. Allerdings organisieren immer mehr Länder regelmässige nationale Archivtage, was auch vom Internationalen Archivrat gefördert wird. Die Diskussionen um einen Europäischen Archivtag sind im vergangenen Jahr nicht vorangekommen, doch wird sich diese Idee über kurz oder lang durchsetzen. Das wird der öffentlichen Präsenz der Archive zugute kommen und uns eine Chance bieten, ebenfalls regelmässig für unsere Institutionen zu werben und unsere Aufgaben und Dienstleistungen allgemein bekannt zu machen.

Eine grössere Werbeaktion für die Sache der Archive war sicher die Präsenz am Weltgipfel der Informationsgesellschaft in Genf (10.-12. Dezember 2003). In Vertretung des Internationalen Archivrates und zusammen mit den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren (IFLA) haben dort Archivarinnen und Archivare aus dem Schweizerischen Bundesarchiv und aus den Genfer Archiven auf die Herausforderungen und Probleme im Zusammenhang mit der langfristigen und authentischen Überlieferung aufmerksam gemacht. Zu diesem Zweck wurde auch ein kurzes Video produziert, in welchem praktisch ausschliesslich Archivarinnen und Archivare sowie Records Manager aus der Schweiz ins Bild und zu Wort kamen (vgl. ARBIDO 3 / 2004, S. 20 und CIA-FLASH 3 / 2004).

Zentrales Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit und die berufsgruppeninterne Kommunikation ist immer noch ARBIDO (s. S. 33). In dieser Zeitschrift erschienen auch 2003 sehr viele interessante archivfachliche Beiträge. Dieser Erfolg hat leider auch eine Schattenseite: Speziell vom BBS wurde dieses angeblich inhaltliche Ungleichgewicht erneut moniert und damit die Debatte um die Zukunft der Zeitschrift als gemeinsame Publikationsplattform lanciert. Eine Diskussion wäre auf alle Fälle unumgänglich gewesen, denn die finanzielle Entwicklung von ARBIDO zwingt die drei Verbände, eine neue Einigung über die Form der Weiterführung der

Zeitschrift zu finden. Die Kündigung des Vertrags durch die Stämpfli AG, begründet durch die defizitäre Ertragslage und die fehlenden Anzeichen für eine Entspannung der wirtschaftlichen Lage von ARBIDO und die grundsätzliche Kritik seitens des BBS überlagerten sich. Der VSA wie auch der SVD sind allerdings erst am Ende des Berichtsjahres materiell über die seit Februar 2004 laufenden BBS-internen Arbeiten informiert worden. Im Berichtsjahr konnte keine inhaltliche Einigung gefunden werden, sodass im Moment die Kompromissformel gilt: ARBIDO wird 2005 im bisherigen Stil aber mit höherer Kostenbeteiligung der Verbände weitergeführt und parallel dazu wird gemeinsam ein neues Kommunikations- und Informationskonzept erarbeitet. Diese Auseinandersetzungen werden uns also über das vergangene Geschäfts- und laufende Kalenderjahr hinaus beschäftigen (vgl. die Mitteilung in ARBIDO 7/8 2004). Der VSA-Standpunkt ist klar: Eine (erneute) berufsgruppenspezifische Abkapselung wäre ein klarer Rückschritt und muss deshalb vermieden werden. Dies bedeutet nicht, dass die in den letzten rund zehn Jahren intensiviertere Zusammenarbeit zwischen den drei Berufsverbänden nicht einer kritischen Evaluation unterzogen werden sollte, doch der Vorstand ist der Meinung, dass es eine gemeinsame und eine gedruckte Publikation braucht, um unsere Positionen aktiv zu vertreten und uns Gehör zu verschaffen.

Mit der Nummer 5/2004 wurde deutlich gemacht, dass das Finanzierungs- und Vertriebskonzept modernisiert werden kann. Diese speziell umfangreiche Nummer enthielt neben den üblichen Beiträgen auch die *Actes du I^{ve} Colloque des archivistes de l'Arc alpin occidental* (11./12. März 2004): Die Organisatoren dieses Kolloquiums haben sowohl den Mehraufwand bezahlt als auch eine bedeutende Menge von Exemplaren eingekauft. Für die Organisatoren des Kolloquiums wurde damit eine schnelle und verhältnismässig günstige Publikationsmöglichkeit geschaffen, gleichzeitig konnte die Zeitschrift von einer grösseren Verbreitung profitieren.

In diese Überlegungen müssen die neue elektronische Fachpublikation – *Revue électronique suisse de science de l'information (RESSI)*⁷ – ebenso einbezogen werden, wie andere neue Publikationsgefässe und die ganze Palette digitaler Informations- und Kommunikationskanäle.

Was die digital-netzbasierten Informations- und Kommunikationsaktivitäten des VSA betrifft, so ist leider festzustellen, dass sich diese nicht mehr ganz auf der Höhe der Zeit befinden: Das gilt sowohl für die graphische Gestaltung, die Strukturierung und die Navigationsmöglichkeiten wie auch für die (teilweise veralteten, oft lückenhaften) Inhalte, dies trotz aller vorbildlichen Anstrengungen unseres Webmasters. Eine Überarbeitung wurde zwar im Vorstand an die Hand genommen, doch hatte sie wegen Ressourcenmangels nicht erfolgreich abgeschlossen werden können. In Zusammenarbeit mit dem AeA muss dieses Geschäft dringend

7 RESSI soll eine informations-wissenschaftliche Gratis-Zeitschrift sein, welche zweimal jährlich erscheinen wird. Herausgeber ist die Abteilung Informationswissenschaft der Haute école de gestion in Genf. Die ursprüngliche Idee stammt von zwei Lehrbeauftragten dieser Schule, Jacqueline Deschamps und Daniel Ducharme, konzipiert worden ist sie im Rahmen einer Diplomarbeit durch Virginie Le Bras, Caroline Leresche und Marie Zurlinden Chery. Sie soll ab 2005 erscheinen.

wieder aufgenommen werden. Nachdem der Webmaster auf Ende 2004 von seiner Funktion zurücktreten und das Staatsarchiv Luzern auf den gleichen Termin das Hosting nicht mehr aufrechterhalten wird, müssen die Anstrengungen für die Neukonzeption deutlich verstärkt werden. Neben einer Modernisierung der Webseite muss gleichzeitig auch die Bewirtschaftung dieses Informationsangebots neu geregelt werden. Noch ist die VSA-Website zwar bei einer Google-Suche nach *Archive Schweiz* der Haupttreffer, doch wer sich über die wirklich interessanten Diskussionen im VSA informieren will, wird hier nur zum Teil fündig. Die neue Webseite soll also zuerst einmal als Informationsseite modernisiert und als Kommunikationsplattform ausgebaut werden (mit Blick auf die notwendige vielfältige Vernetzung ist dies ein 1a-Instrument). Sie soll aber dabei immer offen bleiben für eine Weiterentwicklung in Richtung gesamtschweizerisches (Archiv-) Portal mit einer Suchmaschine, welche die system-spezifischen Eigenheiten einzelner Anwendungen überwinden und einen einfachen und übersichtlichen Einstieg in die heterogen-pluralistische schweizerische Archivlandschaft und auch in andere Überlieferungen, z.B. in den Bibliotheks- oder Museumsbereich, bieten kann.

Ebenfalls in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehört der Geschichtswettbewerb HISTORIA, welcher an unserer Mitgliederversammlung vorgestellt wurde. Es werden 20 bis 30 Arbeiten erwartet, allerdings ist nicht klar, wie hoch der Anteil an Arbeiten sein wird, welche tatsächlich auf der Basis von Archivgut entstanden sind. Diese Zusammenarbeit mit Maturandinnen und Maturanden sowie mit Geschichtslehrerinnen und -lehrern könnte sich in Zukunft als nachhaltiges Instrument für Networking und Lobbying erweisen.

4. Professionalisierung des Vereins

Zwei Aktivitäten standen hier im Zentrum: Erstens die Herausgabe von „*Das Archivwesen in der Schweiz: Praxis und Herausforderungen. Eine Einführung erarbeitet vom VSA*“, zweitens der Aufbau einer seriösen Archivstatistik.

Die Arbeiten an der *Einführung* kamen gut voran. Für alle Kapitel konnten nicht nur Autorinnen und Autoren verpflichtet (s. S. 23), sondern auch Konzepte und Inhaltsübersichten erarbeitet werden, sodass sich die Redaktion bereits den Aspekten der inhaltlichen Koordination widmen konnte. Die Gespräche mit den Autorinnen und Autoren haben allerdings rasch gezeigt, dass der ursprüngliche Zeitplan doch allzu ehrgeizig war: Es ist also kaum mit einer Buchvernissage an der Jahresversammlung in Chur zu rechnen. Immerhin sollte zu diesem Zeitpunkt die Publikation im Druck sein. Die Redaktion hat diese Verspätung ohne Widerstand akzeptiert, geht es doch in erster Linie darum, die Qualität der Beiträge sicherzustellen und nicht einen Geschwindigkeitsrekord aufzustellen.

Die Bibliotheken verfügen seit längerem über eine professionelle Bibliotheksstatistik. Den Archivarinnen und Archivaren dagegen fehlt ein solches Instrument immer noch. Statistische Angaben liegen meist nur für einzelne Institutionen vor und lassen sich schlecht vergleichen. Trotz aller grundsätzlicher Bedenken gegenüber statistischen Methoden ist es nicht von der Hand zu weisen, dass wir heute und in Zukunft immer mehr auf vergleichende Zahlen ange-

wiesen sind, wenn wir unser Tun und Lassen, unsere Ressourcenforderungen (oder die Verteidigung des status quo) nachvollziehbar und überzeugend begründen wollen. Die betriebswirtschaftliche Effizienz und die gesellschaftliche Bedeutung archivistischen Handelns ist leider oft wenig transparent, können doch selbst einfachste Fragen nach Fakten und Zahlen nicht klar beantwortet werden. Archive müssen sich aber diesen Fragen stellen, wie dies alle anderen staatlichen Institutionen ebenfalls tun müssen, und der Verweis auf den hoheitlichen Charakter des Archivierens reicht zur Begründung allein nicht mehr aus. Angesichts des aktuell feststellbaren Spardruckes, welcher sich in nächster Zukunft nicht vermindern wird, gilt es hier zuverlässige Grundlageninformationen zu schaffen. Die Verhandlungen mit dem Bundesamt für Statistik sind im Berichtsjahr aufgenommen worden. Der Zeitpunkt dafür schien günstig, weil auch die Bibliotheksstatistik grundlegend überarbeitet wird. Erste Vorschläge liegen bereits vor. Die Verhandlungen gehen weiter, sowohl über das methodische Vorgehen wie auch über Inhalte und Kosten. Die Koordination mit der *Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive* ist gewährleistet.

Der Vorstand hat sich auch 2003 zu seinen traditionellen drei Sitzungen versammelt (September 2003, Januar und Mai 2004) und dabei zahlreiche Geschäfte behandelt. Das Sekretariat hat wiederum verschiedenste Organisationsaufgaben übernommen und damit wesentlich zur reibungslosen Organisation unserer Veranstaltungen beigetragen.

Die Mitgliederzahlen haben sich im Berichtsjahr wiederum erfreulich entwickelt: Der VSA zählt zur Zeit 15 Mitglieder in Ausbildung, 348 (334) ordentliche Einzel- und 143 (138) Kollektivmitglieder (Total 506 (483) Mitglieder); im Berichtsjahr sind vier Mitglieder ausgetreten.

Die Vereinsfinanzen sind zwar, wie der Revisorenbericht festhält, solid, doch zeichnet sich ab, dass immer mehr Aufgaben mit Kostenfolgen wahrzunehmen sind. Dazu kommt, dass in Zukunft, für 2005 ist das schon sicher, die Ausgaben für ARBIDO deutlich ansteigen werden; Die Mitgliederentwicklung im VSA hat zur Folge, dass nicht nur Mehrausgaben auf uns zukommen, sondern sich auch der Verteilschlüssel zwischen den drei Trägerverbänden VSA, BBS und SVD zu unseren „Ungunsten“ verschieben wird. Damit wir auch in Zukunft haushälterisch mit unserem Vermögen umgehen, aber auch die notwendigen Ausgaben finanzieren können, ist die Steigerung der Einnahmen notwendig. Ohne finanzielle Mittel kann der VSA sein attraktives Leistungsangebot nicht aufrechterhalten. Einen entsprechenden Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge der Einzelmitglieder zuhanden der Mitgliederversammlung vom 9. September 2004 ist in den Unterlagen enthalten. Die Beiträge der Kollektivmitglieder sind ja schon erhöht worden. Diese Änderung wird sich in den Rechnungen der nächsten Jahre hoffentlich positiv auswirken.

5. Schlussfolgerungen und Ausblick

Gesamthaft ist die Bilanz für das Berichtsjahr positiv. Trotz des zunehmenden Drucks auf die einzelnen Archive und deren Mitarbeitende ist es gelungen, die geplanten VSA-Aktivitäten zu realisieren – von wenigen Ausnahmen einmal abgesehen. Spardruck und Entscheidungs-

strukturen haben aber zur Folge, dass oft mehr Zeit verfließt, bis ein Problem gelöst werden kann.

So ist und bleibt die Gewährleistung einer kontinuierlichen und kohärenten digitalen Überlieferung eine Herausforderung, der wir erst partiell mit Erfolgsaussichten begegnen können. Immerhin, die Verwaltungsvereinbarung ist zustande gekommen, allerdings ist seit dem Läuten der Alarmglocken sehr viel Zeit verflossen. Mit Blick in die Zukunft muss jetzt aber vor allem die Chance gesehen werden, dass die Koordinationsstelle noch in diesem Jahr eingerichtet und ab nächstem Jahr aktiv werden kann. Dies ist gut so. Bleibt zu hoffen, dass auch die noch abseitsstehenden Kantone sich von den Vorteilen und der Zukunftstauglichkeit dieses Lösungsweges überzeugen lassen und dass möglichst bald auch Stadt- und Gemeindearchive mittun dürfen, ja vielleicht auch Private – nicht primär um die Kosten für die Mitglieder zu senken, sondern um überhaupt ausreichend Ressourcen zur Verfügung zu haben.

In diesem Zusammenhang wird auch der AeA gefordert, denn mit der Koordinationsstelle kann erst ein Teil der anstehenden Probleme in Bearbeitung genommen werden. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung bleibt viel zu tun, denn Archivarinnen und Archivare auf der einen Seite, Informatikerinnen und Informatiker auf der anderen Seite, verstehen sich nicht automatisch und gut – nicht ganz zu Unrecht haben ja Aussenstehende oft den Eindruck, die Archive hätten ein „Kommunikationsproblem“, sie pflegten eine „spezielle Sprache, die sich Aussenstehenden nur schwer erschliesse“, sie bewegten sich also in einer „geschlossenen Gesellschaft“.⁸ Gefordert ist weiter die *KoKo*, denn die Bewertung digitaler Unterlagen ist ebenfalls teilweise Neuland und – kommt dazu – der Koordinationsbedarf nimmt hier aus wirtschaftlichen Gründen und wegen neuer technischer Möglichkeiten stetig zu.

Der eVSA muss auch selber einen deutlichen Schritt nach vorne machen: Die Informations- und Kommunikationswege müssen inhaltlich und technisch verbessert werden. Wenn wir I+D-Spezialistinnen und –Spezialisten sind, dann muss unser eigenes Angebot auch vorbildlich sein. Dies gilt auch für die Gewährleistung einer aktiven Verbandspolitik. Und dies ist angesichts der zum Teil schon erfolgten, zum Teil geplanten organisatorischen Massnahmen in öffentlichen (und wohl auch privaten) Verwaltungen notwendig, denn deren Auswirkungen auf die Archive können sonst schnell verheerende Folgen haben.

Informations- und Kommunikationsmittel sind aber nur ein Werkzeug. Basis für eine aktive Politik muss eine gemeinsame Position, eine von allen Mitgliedern geteilte Perspektive sein, welche ihren Kern in unserer Arbeit und in unserer Berufsethik hat. Deshalb ist die Arbeit an der „*Einführung in das Schweizer Archivwesen*“ so eminent wichtig.

Wir müssen für die grundsätzliche Ausrichtung der Bildungsaktivitäten auch die Erfahrungen aus rund zehn Jahren I+D-Ausbildung und aus der Zusammenarbeit der Verbände evaluie-

8 Gerd Schneider, Archive zwischen Risiko und Chance: interner Umgang mit externen Bedingungen, in: Stefanie Unger (Hg.), Archive und ihre Nutzer – Archive als moderne Dienstleister. Beiträge des 8. Archivwissenschaftlichen Kolloquiums der Archivschule Marburg, Marburg 2004, S. 13-56, Zitate S. 33 und 19f.

ren. Zwischen Zusammenarbeit und Betonung einer Konvergenz, welche über technische Ähnlichkeiten hinausgeht und einer Rückkehr zur umfassenden Autonomie liegt nur ein schmaler Grat für Zusammenarbeit in selbstbewusster Eigenständigkeit. Diese Überprüfung der Position der Archive und eine eventuelle Neupositionierung ist nicht zuletzt auch mit Blick auf die Budgetdiskussionen mit unseren „Brötchengebern“ von Bedeutung. In dieser Hinsicht können wir sicher viel von der internationalen Zusammenarbeit profitieren. Die Präsenz am letzten Weltgipfel für die Informationsgesellschaft war eine genutzte Gelegenheit, die Arbeiten zur Vorbereitung am zweiten Weltgipfel in Tunis, 2005, haben schon begonnen.

ARBIDO – wie weiter: VSA-interne Meinungsbildung bis Okt. / Nov., dann Brainstorming von VertreterInnen aller drei Verbände (Ausgangspunkt: Papier der BBS-KomKom), dann gemeinsame Weiterentwicklung des Konzepts, Neuordnung der (gedruckten) Kommunikationsstrukturen (auch unter Einbezug der FHS, speziell der HEG / RESSI).

Nutzen wir die Chancen!

Der Vorstand VSA

Publikationsprojekt – Projet de publication

Redaktion: Gilbert GoutazCoutaz, Rodolfo Huber, Andreas Kellerhals, Albert Pfiffner, Barbara Roth

L'archivistique en Suisse: pratique et défis

Guide élaboré par l'Association des Archivistes suisses

Das Archivwesen in der Schweiz: Praxis und Herausforderungen

Eine Einführung erarbeitet vom Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare

Introduction / Einleitung	Redaktionskomitee
Position des Archives et des archivistes dans la société moderne Stellung der Archive und der ArchivarInnen in der modernen Gesellschaft	Andreas Kellerhals
Les Archives en Suisse – Die Schweizer Archivlandschaft	Barbara Roth
L'histoire des Archives en Suisses – Geschichte der Archive in der Schweiz	Gilbert Coutaz
Aspects généraux – Generelle Aspekte	
Cadre légal – Rechtlicher Rahmen	Josef Zwicker
Gestion des Archives - Archivmanagement	Josef Zweifel
Bâtiments – Archibauten	Andrea Ghiringhelli
Formation – Aus- und Weiterbildung	Regula Nebiker
L'AAS - Der VSA	Barbara Roth
Aspects pratiques (suivant le cycle de vie des documents)	
Gestion des archives courantes (et intermédiaires), positionnement des Archives dans le cycle des documents – Records Management und Positionierung der Archive im Records continuum	Cristina Bianchi
Évaluation – Bewertung	François Burgy
Acquisition, politique de collecte (les Archives sur le marché patrimonial) – Sammlungspolitik und Erwerbungen	Johanna Gisler
Classement, description, indexation – Ordnung, Verzeichnung Indexierung	Bärbel Foerster
Instruments de recherche, accès, consultation – Findmittel, Zugang und Benutzung von Archivgut	Anton Gössi
Diffusion: Publications / éditions de sources, expositions, événements – Vermittlung : Publikationen / Quelleneiditionen, Ausstellungen, Veranstaltungen	Simone Chiquet
Politique et pratique de la préservation / conservation – Politik und Praxis der Restaurierung und Konservierung	Hans Laupper
Conclusion – Schlussfolgerung	Comité de rédaction
Annexes – Anhänge	
Statistiques, Glossare (Terminologie), Chronologie, Bibliographie – Statistiken, Glossar, Chronologie, Bibliographie	Comité de rédaction Hans-Robert Ammann

Vermögens- und Erfolgsrechnung 2002

Aus der detaillierten Vermögens- und Erfolgsrechnung präsentieren wir hier wiederum nur die wichtigsten Zahlen; dem Versand liegt in A4-Format eine detaillierte Abrechnung bei.

		Geschäftsjahr 2003		Vorjahr	Abweichung + / -
Vermögensrechnung					
Aktiven					
1000	Kasse	48.15		48.15	0.00
1010	Postcheckkonto	22'255.18		55'334.26	-33'079.08
1021	Credit Suisse Sparkonto	79'728.15		9'481.85	70'246.30
1022	CS Konto Flex	30'530.35		30'416.65	113.70
1023	Bank Wertschriften			20'000.00	-20'000.00
1050	Debitoren allgemein	3'094.00		8'081.00	-4'987.00
1069	Debitor Steuerverwaltung	872.80		506.85	365.95
1090	Transitorische Aktiven			0.00	0.00
Passiven					
2000	Kreditoren allgemein		6'506.80	1'412.90	5'093.90
2090	Transitorische Passiven		1'000.00	8'000.00	-7'000.00
2091	Rückstellung Machbarkeitsstudie		14'122.15	14'122.15	0.00
2100	Eigenkapital 1.1.2002	100'333.71			
	Gewinn gemäss ER	14'565.97			
		114'899.68			
	Verbandsvermögen am 31.12.		114'899.68	100'333.71	14'565.97
		136'528.63	136'528.63		

Für die Buchhaltung
Silvia Müller

Der Kassier
Hans-Robert Ammann, Staatsarchiv Wallis

Bern, den 23. Mai 2003

Erfolgsrechnung 2003 / Budget 2004 / Voranschlag 2005

	Rechnung 2002	Budget 2003	Rechnung 2003	Budget 2004	Voranschlag 2005
AUFWAND					
Vorstand	1'814.20	2'300.00	1'119.30	3'500.00	3'500.00
Generalversammlung	1'315.00	1'200.00	1'471.35	1'200.00	1'200.00
Kommissionen	24'840.80	48'500.00	19'242.90	38'650.00	66'600.00
Verbandsbeiträge	620.05	1'150.00	992.00	1'150.00	1'600.00
Publikationen	17'064.55	23'000.00	15'350.80	34'000.00	37'000.00
Machbarkeitsstudie	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Flüchtlingsakten	4'500.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Verwaltungskosten	25'974.25	35'900.00	35'568.85	36'400.00	36'400.00
TOTAL AUFWAND	76'128.85	112'050.00	73'745.20	114'900.00	146'300.00
ERTRAG					
Mitgliederbeiträge	46'700.00	44'000.00	54'452.12	50'000.00	50'000.00
Kurseinnahmen	24'056.30	31'000.00	32'585.50	15'000.00	48'000.00
Ertrag Publikationen	584.00	200.00	128.00	2'200.00	2'200.00
Machbarkeitsstudie	0.00	5'000.00		0.00	0.00
Flüchtlingsakten	5'917.45	0.00		0.00	0.00
Sonstige Einnahmen	1'363.25	1'800.00	1'800.00	1'000.00	1'000.00
TOTAL ERTRAG	78'621.00	82'000.00	88'311.17	68'200.00	101'200.00
REKAPITULATION					
TOTAL ERTRAG	78'621.00	82'000.00	88'311.17	68'200.00	101'200.00
TOTAL AUFWAND	76'128.85	112'050.00	73'745.20	114'900.00	146'300.00
Gewinn/Verlust	2'492.15	-30'050.00	14'565.97	-46'700.00	-45'100.00
Entwicklung Vereins- vermögen	100'333.71		114'899.68	68'199.68	23'099.68

Revisorenbericht zur Verbandsrechnung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare für das Rechnungsjahr vom 1.1.2003 bis 31.12.2003

An die Jahresversammlung 2004 der VSA

Als Kontrollstelle unserer Vereinigung haben die unterzeichneten Revisoren die erwähnte Jahresrechnung geprüft und mit den Belegen verglichen.

Wir durften feststellen, dass

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wurde;
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- das Vermögen ordnungsgemäss durch Bargeld, Postscheckkonto- und Sparkontobelege ausgewiesen wird.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragen wir der Jahresversammlung,

- die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und gleichzeitig dem Kassier, Kollege lic. phil. Hans-Robert Ammann, den besten Dank auszusprechen und
- dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Mit Genugtuung stellen die Revisoren fest, dass die Jahresrechnung 2003 mit einem schönen Gewinn abschliesst. Angesichts des nicht geringen Verbandsvermögens halten wir eine Erhöhung der individuellen Mitgliederbeiträge nicht für nötig.

St. Gallen/Fribourg, 9. Juni 2004

lic. phil. Lorenz Hollenstein
lic. phil. Hubert Foerster

Schweizerische Konferenz der leitenden Archivarinnen und Archivare der Kantone, des Bundes und des Fürstentums Liechtenstein

Die Schweizerische Archivdirektorenkonferenz tagte am 12.11.2003 und am 28.4.2004 jeweils in Bern.

Zentrales Thema war die Schaffung einer beim Bundesarchiv domizilierten Schweizerischen Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST). Als Rechtsgrundlage für die Errichtung und den Betrieb hatte die Konferenz vom 25.2.2003 eine Verwaltungsvereinbarung über die Zusammenarbeit der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit den Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein verabschiedet. Rechtskraft erlangte diese Vereinbarung jedoch erst, wenn neben der Eidgenossenschaft mindestens 15 weitere Träger beigetreten waren. Die Beantwortung der Beitrittsfrage erforderte in einzelnen Kantonen einen recht zeitaufwändigen Prozess. Per 28.4.2004 stand dann aber fest, dass das Quorum erfreulicherweise erreicht und die Verwaltungsvereinbarung als rechtliches Fundament der Koordinationsstelle zustande gekommen war: Die Schweizerische Eidgenossenschaft, 16 Kantone und das Fürstentum Liechtenstein sind Vollmitglieder; zwei weitere Kantone erhielten eine provisorische Mitgliedschaft auf Zeit (volle Beitragszahlung ohne Unterzeichnung der Vereinbarung). Eine Teilmenge der Konferenz, nämlich die leitenden Archivarinnen und Archivare der KOST-Träger, konstituierten sich am Nachmittag des 28.4.2004 als Aufsichtskommission der KOST (Präsident: Dr. Peter Hoppe) und wählten einen dreiköpfigen Steuerungsausschuss (Präsident: Dr. Anton Gössi). In ihrer zweiten Sitzung vom 26.6.2004 in Zug gab die Aufsichtskommission grünes Licht für die Stellenausschreibungen. Ein ganz wichtiger Schritt in der sukzessiven Umsetzung der Strategiestudie von 2002 ist damit vollzogen.

In ihrer Funktion als Forum zum direkten Gedanken- und Erfahrungsaustausch auf der Leitungsebene und zur unkomplizierten und engen Zusammenarbeit mit dem VSA hat sich die Konferenz u.a. mit folgenden Themen befasst: archivwissenschaftliches Zertifikat und VSA-Aus- bzw. Weiterbildungsangebote; elektronischer Wegweiser durch die schweizerische Archivlandschaft; Familienforschung im Staatsarchiv Bern; Archivierung von Expo-02-Unterlagen; elektronisches Zivilstandsregister Infostar.

Peter Hoppe

Übersicht über die Arbeitsgruppen und Delegationen⁹

Ausschuss eArchiv – Commission eArchive (AeA, CeA)

1. Mitglieder und Leitung

Der Vorstand hat eine Pilotgruppe ins Leben gerufen, welche sich jetzt selbständig ergänzt.

Leitung: Jürg Hagmann, Novartis Pharma AG, Global Archiving Program Manager, WSJ
302.128, P.O. Box, 4002 Basel, juerg.hagmann@pharma.novartis.com

Sekretär: Jean-Daniel Zeller, Hôpital cantonal, Archives Rue Micheli-du-Crest 24, 1211 Genève
14, jean-daniel.zeller@hcuge.ch

Mitglieder: Anouk Dunant Gonzenbach, Archives d'Etat de Genève, Rue de l'Hôtel-de-Ville 1,
Case postale 3964, 1211 Genève 3 Rive, anouk.dunant-gonzenbach@etat.ge.ch
Daniel Hochstrasser, Credit Suisse Group, Zentrales Firmenarchiv (GHF), Postfach 1,
8070 Zürich, daniel.hochstrasser.3@csg.ch
Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern, Schützenstrasse 9, Postfach 7853, 6000 Lu-
zern 7, markus.lischer@lu.ch
René Quillet, Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Wiedenhubstrasse 35,
4410 Liestal, rene.quillet@lka.bl.ch
Andrea Rosenbusch (abwesend April-Oktober 2004)

2. Produkte

Die «Strategiestudie» bildet eine solide Grundlage mit Empfehlungen für konkrete Massnahmen und die praktische Umsetzung im Zusammenhang mit den Problemen der dauerhaften Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen. Die AeA als Nachfolgegruppe der AG elektronische Archivierung hat verschiedene Vorschläge für die Fortsetzung der Arbeiten formuliert, speziell im Bereich der weiteren Vernetzung und Koordination aller Aktivitäten innerhalb des VSA.

3. Mandat

Das Mandat ist neu und in Ordnung. Konkrete Aktivitäten sind geplant im Bereich der VSA-internen Koordination (Zusammenarbeit mit Kommissionen und Arbeitsgruppen wie Koko, Bildungsausschuss, AG Mikrofilm, AG Gemeindearchive, AG Geistliche Archive, AG Wirtschaftsarchive) und mit externen Gruppen (KLA CH / FL, eCH, IGRM, SGG, eVanti).

Oberste Priorität haben die Massnahmen im Bereich der Aus- und Weiterbildung (Bestimmung eines Ausbildungsprofils im Kontext der digitalen Archivierung, die Identifikation und Formalisierung der Bedürfnisse, Sondierung nach Organisationen und Institutionen, welche die entsprechenden Aufgaben übernehmen können), dann ist die Verbesserung des Austausches fachlich-technischer Informationen wichtig (Einrichtung einer Online Plattform für den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit, elektronischer Newsletter eArchiv, Präsenz in der Fach- und Tagespresse, Schaffung einer Gruppe von Korrespondenten eArchiv in den entsprechend betroffenen Kompetenzbereichen von öffentlichen und privaten Institutionen). Sensibilisierung der verschiedenen Kategorien des Zielpublikums.

9 Die vollständigen und aktuellen Listen der Mitglieder der einzelnen Arbeitsgruppen sowie die einzelnen Publikationen oder Hinweise auf solche finden sich, sofern nichts anderes angegeben, unter www.staluzern.ch/vsa.

Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindecarchive (AG SGA) – Gruppo di lavoro archivi comunali e di città – Groupe de travail archives communales

1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Rodolfo Huber, Archivio della Città di Locarno, archivio.comunale@locarno.ch

Die Arbeitsgruppe hat sich im Berichtsjahr definitiv neu konstituiert.

2. Produkte und Mandat

Il gruppo di lavoro si è ricostituito e a ripreso la sua attività nel 2003. Il suo mandato e programma sono stati pubblicati sul sito web dell'AAS. Nel corso del 2004 sono stati organizzati due incontri. Il primo, riservato ai membri del gruppo di lavoro, si è svolto all'Archivio della città di Zurigo il 16 gennaio. È stata l'occasione per discutere delle modalità di allestimento di una banca dati dei progetti in corso riguardanti gli archivi degli enti locali e di riflettere sull'opportunità di preparare una statistica. Questo secondo punto è stato aggiornato in attesa di conoscere l'esito di un più ampio progetto del Comitato dell'AAS. Inoltre è stata avviata l'organizzazione di una giornata di studio che ha avuto luogo a Sursee il 4 giugno, dedicata a "Aktenplan und plan de classement: Theorie und Praxis". La giornata, a cui hanno partecipato una ventina di interessati, è stata ottimamente organizzata dai colleghi Ursula Jecklin, Delphine Perreten, Marcel Meier e Stefan Röllin, che ha ospitato i partecipanti presso il suo archivio.

Bildungsausschuss (BA)

1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Albert Pfiffner, Nestec S.A., Archives historiques Nestlé, Avenue Nestlé 55, CH-1800 Vevey, albert.pfiffner@nestle.com (ab 2005: Gregor Egloff, StALU)

Austritte: Marcel Mayer, Stadtarchiv SG > neu für Stadt- und Gemeindecarchive aktiv

Eintritte: Walter Dettwiler, Firmenarchiv Novartis
Paul Vogt, Landesarchiv Liechtenstein

Delegationen: Bärbel Förster ist seit Ende 2001 im Beirat der HTW Chur,
Hans Ulrich Pfister vertritt den VSA in der Kommission für die Lehrabschlussprüfungen in der Deutschschweiz (Nachfolge für Peter Toebak).
Jean-Daniel Zeller vertritt den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D
Albert Pfiffner nimmt an Sitzungen des 'Comité scientifique' zur Zertifikatsausbildung sowie zum 'Manuel archivistique' teil.
Mitglieder des BA haben als Betreuer oder Experte von Diplomarbeiten an Fachhochschulen gewirkt.

2. Produkte

Es haben je zwei Sitzungen (Spezialsitzung zum neuen Ausbildungskonzept und erweiterte Sitzung mit HEG, Delegierte, Teil des VSA-Vorstands) stattgefunden.

Der Einführungskurs fand grosses Interesse, ebenso die Arbeitstagungen „Kirchliche Archive“ und „Normen und Standards“, zur letzteren sind weiterführende Workshops in Vorbereitung. Das neue Ausbildungskonzept wurde erstellt und eine Umfrage zu Ausbildungsbedürfnissen ist in Vorbereitung.

Ein neuer Einführungskurs, der voraussichtlich letzte nach altem Modell, ist für das kommende Jahr geplant, ebenso eine Arbeitstagung zu den Wirtschaftsarchiven.

3. Mandat

Eventuell ist eine Eingrenzung des Mandats auf den Aspekt der Weiterbildung notwendig, eventuell unter vermehrter Beteiligung an der Informationspolitik und Interessenvertretung (Qualitätsmanagement) bei den Berufs- und Fachhochschulen sowie den zuständigen politischen Gremien (Vernehmlassungen).

Koordinationskommission (KOKO)

1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Jürg Schmutz, Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Regierungsgebäude, CH-8510 Frauenfeld, juerg.schmutz@arc.tg.ch

Austritte: Simone Chiquet, Schweizerisches Bundesarchiv, 3003 Bern

Eintritte: Anita Egli, Schweizerisches Bundesarchiv, 3003 Bern
Patrick Moser, Staatsarchiv Basel Landschaft

2. Produkte

Die Koordinationskommission hielt wie gewohnt zwei Sitzungen ab (Juni / November), es wurde das Empfehlungspapier Kulturgüterschutz zu Händen des VSA-Vorstandes verabschiedet. 17 Empfehlungspapiere älteren Datums wurden nachträglich redigiert und durch Zusammenfassungen bzw. Nachführungen ergänzt sowie in die jeweils andere Landessprache übersetzt. Sie sind alle auf der VSA-Homepage zu finden. Die Mediationsfeiern beanspruchten in mehreren Kantonen jene Ressourcen ausserhalb des archivischen Tagesgeschäfts, die sonst unter anderem für KoKo-Arbeiten eingesetzt werden konnten.

3. Mandat und Zielsetzungen 2004/2005

Die Grundlagen des Mandats haben an Gültigkeit grundsätzlich nichts eingebüsst. Im Bereich der elektronischen Archivierung zeigt sich ein erhöhter und finanziell bedeutsamer Koordinationsbedarf. Die Zukunft der KoKo in der bisherigen Form ist allerdings trotz bestehendem und sogar gestiegenem Koordinationsbedarf nicht gesichert, die Koordination mit der AeA und der schweizerischen Koordinationsstelle wird dabei eine wichtige Rolle spielen.

Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft (AG APW)

1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Johanna Gisler, WWZ-Bibliothek Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Petersgraben 51, CH-4003 Basel, johanna.gisler@unibas.ch

Austritte: Beatrice Veyrassat

Eintritte: Laurence Marti, CEJARE (Centre jurassien d'archive et de recherches économiques)

2. Produkte

Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt. ArCHeco umfasst zur Zeit 1200 Unternehmen und soll ausgeweitet werden; diesbezüglich wurden private Firmen kontaktiert. Der Faltprospekt wurde durch die Reproabteilung der Uni-BS hergestellt; Up-dates werden gemacht.

3. Mandat

Stimmt weiterhin.

Arbeitsgruppe geistliche Archive (AGGA)

1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Christian Schweizer, Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, Postfach 129, CH-6000 Luzern 10, provinzarchiv@kapuziner.ch

Austritte: Paul Jenkins (altershalber)

Eintritte: Guy Thomas, Archiv Mission 21, Missionsstr. 21, 4003 Basel

2. Produkte

Die AGGA war in ihrem Berichtsjahr auf drei Ebenen tätig: Plenum AGGA, Begleitgruppe Datenbank Kirchliche Archive und Leitung AGGA durch Präsident/Sekretär. Die AGGA-Datenbank „Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven“ (www.kirchen.ch/archive) steht zur Verfügung.

3. Mandat

Stimmt weiterhin.

Arbeitsgruppe Mikroformen (AG MF)

1. Mitglieder und Leitung

Leitung: Karl Böhler, ETH-Bibliothek Zürich, Rämistrasse 101, CH-8092-Zürich, karl.boehler@library.ethz.ch

Austritte: Regula Anklin, SLB
Mario Marti, Stadtarchiv Bern

Eintritte: Nicole Béglin, SLB

2. Produkte

Im Frühling 2003 wurden die Fragebogen für das Projekt „Archive für Sicherheitsfilme“ versendet. In Abschätzung des voraussichtlichen Aufwands reduzierte sich das ursprüngliche Ziel des Aufbaus eines nationalen Archivraum-Pools auf eine Übersichtsliste, die den Beantwortenden des Fragebogens die Möglichkeit der gegenseitigen Kontaktaufnahme geben soll. Im letzten Quartal 2003 sind die Rückläufe eingetroffen, mit rund 37% sehr zufrieden stellend; die Detail-Auswertung sowie die Publikation werden im 1. Quartal 2004 erfolgen. Die aktualisierte Liste der schweizerischen Dienstleister im Mikrofilm- und Scan-Bereich kann gratis unter archiv.mfs-arc@tg.ch bezogen werden.

3. Mandat

Das Mandat ist nach wie vor gültig. Standards und Qualitätsspiegel müssen laufend angepasst und die erarbeiteten Kenntnisse und Verarbeitungsprozesse den Interessierten kommuniziert werden.

ARBIDO

Redaktion: Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire. Promenade des Bastions, CH-1211 Genève 4, barbara.roth@bpu.ville-ge.ch, Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, baerbel.foerster@bar.admin.ch

Chefredaktor: Daniel Leutenegger, Büro Buillard, CH-1792 Cordast, daniel.leutenegger@dreamteam.ch

ARBIDO war im Berichtsjahr eine zentrale Informations- und Kommunikationsplattform mit Themen, die den engeren und weiteren archivischen Problemkreis betrafen. Es erschienen insgesamt neun, zwei davon als Doppel-Nummer. In bewährter Qualität erschien das Dossier Aus- und Weiterbildung, welches die Aktivitäten im I+D-Bereich im tertiären Bildungswesen der Schweiz beleuchtet und kritisch hinterfragt. Neben dem Dossier zur Präsentation der Archive des Kantons Aargau anlässlich des 200-jährigen Kantonsjubiläums wurde der Archivierung elektronischer Unterlagen wiederum ein zentraler Platz eingeräumt. Der im Dezember 2003 in Genf stattgefundene "World Summit on the Information Society" lenkte den Blick auf die Rolle der Archive in der Informationsgesellschaft. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Dossier "Normen und Standards - zwingend aber wie? Normes et standards- quelles obligations?", welches die Anwendung von Normen und Standards als eine notwendige Richtschnur darstellt, die der Qualitätssicherung und dem Benchmarking in der Informationsgesellschaft dienen.

www.staluzern.ch/vsa

Webmaster: Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern, Schützenstrasse 9, CH-6000 Luzern 7, markus.lischer@staluzern.ch

Regelmässige Betreuung und laufende Aktualisierung der Website. Es wurden über 12'000 Zugriffe während 13 Monaten festgestellt, am stärksten wurde die VSA-Webseite am 18. November 2002 frequentiert, d. h. am Montag nach dem 2. Schweizerischen Archivtag.

ICA/SPA, Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique

Delegierter: Didier Grange (2000-2004, Mitglied im Comité directeur), Archives de la Ville de Genève, Palais Eynard, rue de la Croix-Rouge 4, CH-1211 Genève 3, didier.grange@seg.ville-ge.ch.

Le Comité directeur de la Section s'est réuni à deux reprises pendant l'année écoulée, au Cap, lors de la CITRA, et à Paris, en mars 2004, sur l'invitation de nos collègues de l'Association des Archivistes Français (AAF), en marge du Centenaire de cette association.

Le Comité a poursuivi ses travaux sur les dossiers en cours. Ainsi ont été abordés le projet « Archives solidaires », la certification, la création d'une liste des associations professionnelles, l'organisation des séances qui se tiendront pendant le Congrès du CIA de Vienne, l'organisation de la future Conférence européenne (2006) et la promotion de la section.

Des contacts ont été établis avec des sections du CIA qui s'intéressent à la formation professionnelle ainsi qu'avec EBILDA.

Les pages web de la section ont été mises à disposition sur le site du CIA. Elles permettent de prendre connaissance d'un certain nombre de projets en cours et de documents en français et en anglais. Des entretiens réalisés avec des collègues expérimentés vont être prochainement mis en ligne sur ces

pages ainsi que la traduction en français d'un manuel de lobbying conçu par nos collègues australiens et des recommandations pour l'organisation de conférences régionales.

Pour finir, il convient de relever que seuls 6 des 13 membres devraient poursuivre pour un nouveau mandat au sein du Comité directeur qui devrait être élu lors du Congrès du CIA de Vienne. Il appartiendra à ce nouveau Comité d'achever les tâches entreprises et d'ouvrir de nouveaux dossiers.

ICA/CLM, Committee on Archival Legal Matters

Delegierter: Josef Zwicker, Staatsarchiv des Kantons Basel Stadt, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel, josef.zwicker@bs.ch

Das Mandat ist vom ICA definiert (siehe www.ica.org). Das Arbeitsmeeting zum Bericht über den Stand der Arbeit in den Untergruppen und zur Vorbereitung des ICA-Kongresses in Wien fand vom 5. bis 8. Mai in Kiew statt, verbunden mit einem Seminar über aktuelle Fragen der Archivgesetzgebung. Neben den Kollegen des Archivrechtsausschusses und Fachleuten aus der Ukraine, Russland, Polen sowie Weissrussland, hielt dabei auch J. Zwicker ein Referat.

ICA/CSG, Committee on Sigillography

Delegierter: Stefan Jäggi (2000-2004), Staatsarchiv des Kantons Luzern, Schützenstrasse 9, CH-6000 Luzern 7, stefan.jaeggi@lu.ch

Der Delegierte beabsichtigt, seine Tätigkeit für das Komitee weiterzuführen; es ist jedoch möglich, dass sich im Rahmen der Reorganisation innerhalb des ICA/CIA die Stellung des Komitees ändern wird, falls eine Sektion für Siegel eingerichtet werden sollte. Die Tätigkeit konzentrierte sich seit der letzten Zusammenkunft vom Juni 2003 in Kew/London vor allem auf die Vorbereitung auf den Archivkongress in Wien und die Weiterverfolgung verschiedener Projekte (Norm zur Siegelbeschreibung, Bibliographie, Publikationen). Für den VSA relevant ist der Erfahrungsaustausch vor allem bezüglich Siegelkonservierung; so hat am 10. März 2004 ein Treffen von Siegelrestauratoren im Staatsarchiv Luzern stattgefunden, an dem auch RestauratorInnen aus öffentlichen Archiven teilnahmen.

Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz / Comité suisse de la protection des biens culturels

Delegierte: Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire. Promenade des Bastions, CH-1211 Genève 4, barbara.roth@bpu.ville-ge.ch, Hans Laupper, Landesarchiv Glarus, hans.laupper@gl.ch

Die beiden VSA-Vertreter sind in zwei verschiedenen Arbeitsbereichen aktiv, Barbara Roth in der Arbeitsgruppe „Inventarisierung mobile Kulturgüter“, Hans Laupper als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Erdbebenertüchtigung von immobilien und mobilen Kulturgütern von nationaler und internationaler Bedeutung“. Bei der Inventarisierung geht es um die Erarbeitung von Grundlagen, welche inskünftig eine vergleichende und sachbezogene Einstufung ermöglichen, bei der Erdbebenertüchtigung um einen Bericht an den Bundesrat (2004), welcher nachstehende Vorschläge enthalten wird: Vereinheitlichung der Bundesinventare, Standards für Sicherstellungsdokumentationen, Katastrophenvorsorge- und -einsatzpläne, nationale Datenbank für Kulturgüter, Verbesserung der Schutzräume, Versicherungsschutz sowie eine Forschungsstelle zur Erdbebenertüchtigung von Kulturgütern an einer schweizerischen technischen Hochschule.

Einen Hinweis verdient auch das 50-Jahr-Jubiläum der „Haager Konvention“. Zu diesem Anlass werden verschiedene Publikationen erscheinen (Video, Buch, neue Infobroschüren des KGS, etc.). Ausserdem bestehen ziemlich gute Chancen, dass unser Land in diesem Jahr als 20. Mitglied das zweite Protokoll ratifizieren wird und damit die Inkraftsetzung dieses wichtigen internationalen Abkommens ermöglicht. Dies wird letztlich auch den Status und den Schutz unserer eigenen Kulturgüter verbessern.

Arbeitsgruppe zu „infostar“, elektronisches Zivilstandsregister

Delegierter: Josef Zwicker, Staatsarchiv des Kantons Basel Stadt, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel, josef.zwicker@bs.ch (für VSA und Staatsarchivdirektorenkonferenz)

Das aufwendige Mandat, welches im Mai 2000 begonnen hatte, fand im Frühjahr mit der Verabschiedung des definitiven Entwurfs für die neue Fassung der Zivilstandsverordnung sein Ende. Die besondere Aufmerksamkeit aus archivischer Sicht galt der Langzeitarchivierbarkeit der Daten. Ferner ging es um die dereinstige Datenherrschaft – Kantone oder Bund – an zu archivierenden Daten.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (Vertretung im Gesellschaftsrat)

Delegierter: Josef Zwicker, Staatsarchiv des Kantons Basel Stadt, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel, josef.zwicker@bs.ch

Aus archivischer Sicht hervorzuheben sind neben wichtigen Interna wie Zukunft des Generalsekretariates und Nachfolge des Präsidenten Guy Marchal die Entwürfe zu den „Richtlinien zur Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre“ und zu einem „Ethik-Kodex der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte“. J. Zwicker war an den Diskussionen stark beteiligt. Ohne Konkretisierung endeten die Bemühungen um ein „Swiss History Portal“, unter anderem wegen der Problematik des Verhältnisses zur Institution Historisches Lexikon der Schweiz. – In enger Zusammenarbeit mit der kleinen Arbeitsgruppe „Justiziabilität der Geschichte?“, bestehend aus Sacha Zala und J. Zwicker, wurde dank freundlicher Anregung von Prof. Ulrich Zimmerli von einem seiner Doktoranden eine Dissertation in Angriff genommen über die Grundfragen Recht auf Information, Forschungsfreiheit, Nachvollziehbarkeit staatlichen Handelns und Persönlichkeitsrechte, unter besonderer Berücksichtigung archivrechtlicher Gesichtspunkte.

Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Delegierter: Silvio Margadant, staatsarchiv@gr.ch (Mandat bis 2006)

Im Berichtsjahr konnte der zweite Band der deutschen, französischen und italienischen Ausgabe in Anwesenheit von Bundespräsident P. Couchepin der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Drucklegung des dritten Bandes kommt gut voran, wenn auch der Erscheinungsrhythmus wegen der finanziellen Situation beim Bund modifiziert werden muss (Erscheinen des letzten Bandes erst 2013). Das e-HLS umfasst Ende 2003 rund 32'000 Artikel (= ca. 11 gedruckte Bände) und wird rege benutzt (monatlich durchschnittlich 14'000 Kontakte). Das 5. Faszikel des Lexicon istoric retic (LIR) ist ebenfalls erschienen und die Realisierung des e-LIR kommt ebenfalls gut voran.

Weitere Delegationen

Der VSA ist auch noch in weiteren Arbeitsgruppen und Komitees vertreten:

Branche régionale européenne du CIA (EURBICA): Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, andreas.kellerhals@bar.admin.ch.

ICA-Committee on archival buildings in temperate climates: Hans-Peter Jost (2000-2004), hanspeter.jost@goodsolutions.ch

Comité du CIA pour les documents électroniques et autres archives courantes: Niklaus Bütikofer, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, niklaus.buetikofer@bar.admin.ch.

Comité du CIA sur les technologies de l'information: Jean-Marc Comment, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, CH-3003 Bern, jean-marc.comment@bar.admin.ch.

Section du CIA sur les archives d'architecture: Prof. Pierre Frey, EPFL Dpt d'architecture, ITHA – ACM, CH-1015 Lausanne, pierre.frey@epfl.ch

Groupe de travail du CIA sur la terminologie: Rodolfo Huber, Archivio della città di Locarno, Piazzetta de Capitani 2, CH-6600 Locarno, huber.rodolfo@locarno.ch

COMMA – Comité de rédaction: Didier Grange, Archives de la Ville de Genève, Palais Eynard, rue de la Croix-Rouge 4, CH-1211 Genève 3, didier.grange@seg.ville-ge.ch

Groupe de travail sur les archives audiovisuelles: Jean-Henry Papilloud, Médiathèque Valais - Image et son, Avenue de la Gare 15, CH-1920 Martigny, jhenry.papilloud@mediatheque.ch

CIA, Section pour l'enseignement de l'archivistique et la formation des archivistes : Regula Nebiker, Staatsarchiv Basel-Land, Wiedenhubstrasse 35, CH-4410 Liestal, regula.nebiker@lka.bl.ch

Übersicht über alle aktuellen Adressen, die lieferbaren Publikationen und die Höhe der geltenden Mitgliederbeiträge finden sich auf der Homepage des VSA:

Pour la vue d'ensemble sur les adresses actuelles, les publications disponibles et les montants des cotisations des membres, veuillez consulter le site web de l'AAS à l'adresse suivante:

Per una panoramica aggiornata degli indirizzi, per l'elenco delle pubblicazioni disponibili e per l'ammontare delle quote sociali potete consultare il sito web dell'AAS al seguente indirizzo:

www.staluzern.ch/vsa